

Sechster Sonntag der Osterzeit

Von Anfang an ist die Kirche Christi verfolgte Kirche, aber zugleich missionarische Kirche. Das gehört zu ihrem Wesen. Sie hat den Geist Christi empfangen, den Geist der Liebe und den Geist der Wahrheit. Sie muss das Empfangene weitergeben, das ist ihr Auftrag.

Eröffnungsvers Vgl. Jes 48, 20

Verkündet es jauchzend, damit man es hört! Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde! Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.

Kyrie

Herr Jesus Christus,

- Du hast uns das Versprechen gegeben, uns nicht als Waisen in dieser Welt zurückzulassen.
- Du hast uns eingeladen, uns immer neu auf deinen Beistand zu bauen.
- Du hast uns deinen Geist der Stärke zugesagt, dass wir die Freude an unserem Dienst nicht verlieren.

Ehre sei Gott

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. **Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Zur 1. Lesung Nach dem Martyrium des Stephanus war gegen die Jüngergemeinde in Jerusalem eine Verfolgung ausgebrochen. Die Gläubigen flohen in die Städte von Judäa und Samaria. Überall, wohin sie kamen, sprachen sie von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Messias. In Samaria predigte Philippus, einer der sieben Diakone. Um den Glauben der Neubekehrten zu stärken (um zu „firmen“, könnten wir sagen), kommen aus Jerusalem die Apostel Petrus und Johannes; sie sichern auch die Verbindung dieser Gemeinde mit der Kirche von Jerusalem.

Erste Lesung Apg 8, 5–8.14–17

Petrus und Johannes legten ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen 5 kam Philippus in die Hauptstadt Samáriens hinab und verkündete dort Christus. 6Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philipppus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat.

7Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. 8So herrschte große Freude in jener Stadt. 14Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

15Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. 16Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. 17Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist.

Antwortpsalm Ps 66 (65), 1–3.4–5.6–7.16 u. 20 (Kv: 1)

Kv Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde. – Kv GL 643, 3

Kv 1Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! / 2Spielt zur Ehre seines Namens! * Verherrlicht ihn mit Lobpreis! 3Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; * vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen. – (Kv) 4Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, * sie lobsinge deinem Namen! 5Kommt und seht die Taten Gottes! * Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen: – (Kv) 6Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie schreiten zu Fuß durch den Strom; * dort wollen wir uns über ihn freuen. 7In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; / seine Augen prüfen die Völker. * Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben. – (Kv) 16Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; * ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat. 20Gepriesen sei Gott; / denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden * und mir seine Huld nicht entzogen. – Kv

Zur 2. Lesung: *Der Christ unterscheidet sich vom Heiden darin, dass er Hoffnung und Zukunft hat, und dass er es weiß. Er hat Gemeinschaft mit Christus, dem Auferstandenen. Er soll auch bereit sein, mit ihm und für ihn zu leiden. Er kann ruhig und sicher Rede und Antwort stehen für seinen Glauben.*

Zweite Lesung 1 Petr 3, 15–18

Dem Fleisch nach wurde er getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

15Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; 16antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden.

17Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. 18Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Joh 14, 23

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Wer mich liebt, hält mein Wort. Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen. Halleluja.

Zum Evangelium: *Die Liebe, von der Jesus spricht, ist nicht bloßes Gefühl, sondern Tat. Sie ist aber mehr als nur Erfüllung von Pflichten durch uns; Jesus verheißt uns den Heiligen Geist, die Liebe Gottes in Person, die Freude Gottes, die Kraft Gottes. Dem glaubenden und liebenden Menschen verheißt Jesus noch mehr: „Wir“ – Jesus und der Vater – „werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen“ (14, 23). Göttliche Weite und Fülle wird uns geschenkt, wenn wir bereit sind, die Gabe Gottes anzunehmen.*

Evangelium Joh 14, 15–21

Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: 15Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. 16Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, 17den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. 18Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

19Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. 20An jenem Tag werdet ihr erkennen:

Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. 21Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Jesus verheißt den Seinen den Geist der Wahrheit und der Liebe. In diesem Geist beten wir zu Gott in den Nöten unserer Tage:

Beten wir für die Christinnen und Christen, die anderen ein Vorbild sind. Für gläubige Menschen, die wegen ihrer Lebensweise angefeindet werden. Denken wir auch an jene, die an den eigenen moralischen Ansprüchen scheitern.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten für alle verunsicherten Menschen. Wir denken an jene, die in diesen Tagen nach einfachen Wahrheiten suchen und die sich von Verschwörungstheorien und falschen Nachrichten in die Irre führen lassen.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten für die Männer und Frauen, die vor ihrer Zukunft Angst haben. Für die vielen in Kurzarbeit und alle, die arbeitslos geworden sind. Für Unternehmer und Unternehmerinnen, die ihre Betriebe aufgeben müssen.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten für die Pflegekräfte und alle, die sich in den Krankenhäusern, Altenheimen und Pflegeeinrichtungen für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen einsetzen. Für alle, die von schlechten Arbeitsbedingungen belastet sind.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir denken an die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer. Für alle, die sich zurzeit an einen neuen Schulalltag gewöhnen. Für die Kinder, die weiterhin zuhause bleiben müssen, und ihre Eltern, die sie betreuen.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Beten wir für die Bürgerinnen und Bürger in Israel und für ihre neue Regierung. Für alle, die eine friedvolle Zukunft im Heiligen Land mitzugestalten versuchen.

V: Sende aus deinen Geist - (A:) und das Antlitz der Erde wird neu.

Guter Gott, du sendest deinen Geist des Trostes und der Zuversicht allen, die dich darum bitten. Darum danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Schlußgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns durch die Auferstehung Christi neu geschaffen für das ewige Leben. Erfülle uns mit der Kraft des Heiligen Geistes, damit das österliche Geheimnis in uns reiche Frucht bringt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Für den Tag und die Woche

Wir werden nicht die ganze Welt verändern. Aber vielleicht können wir an unserem kleinen Ort, in unserer begrenzten Zeit sinnvoll etwas zum großen Ganzen beitragen. Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Das ist doch ebenso eindrücklich: Alles andere vergeht, Ruhm, Anerkennung, Bücher... Selbst von den sogenannten Heiligen und den großen Gestalten der Geschichte verliert sich doch irgendwann die reale Spur. Aber dass es einen roten Faden der Liebe und damit der Hoffnung auf der Erde gibt, dazu kann jeder und jede einen Beitrag leisten. (Margot Käßmann)